

Versicherungsschutz

Feuerwehr Sport Assistent/in

Grundlegendes Missverständnis

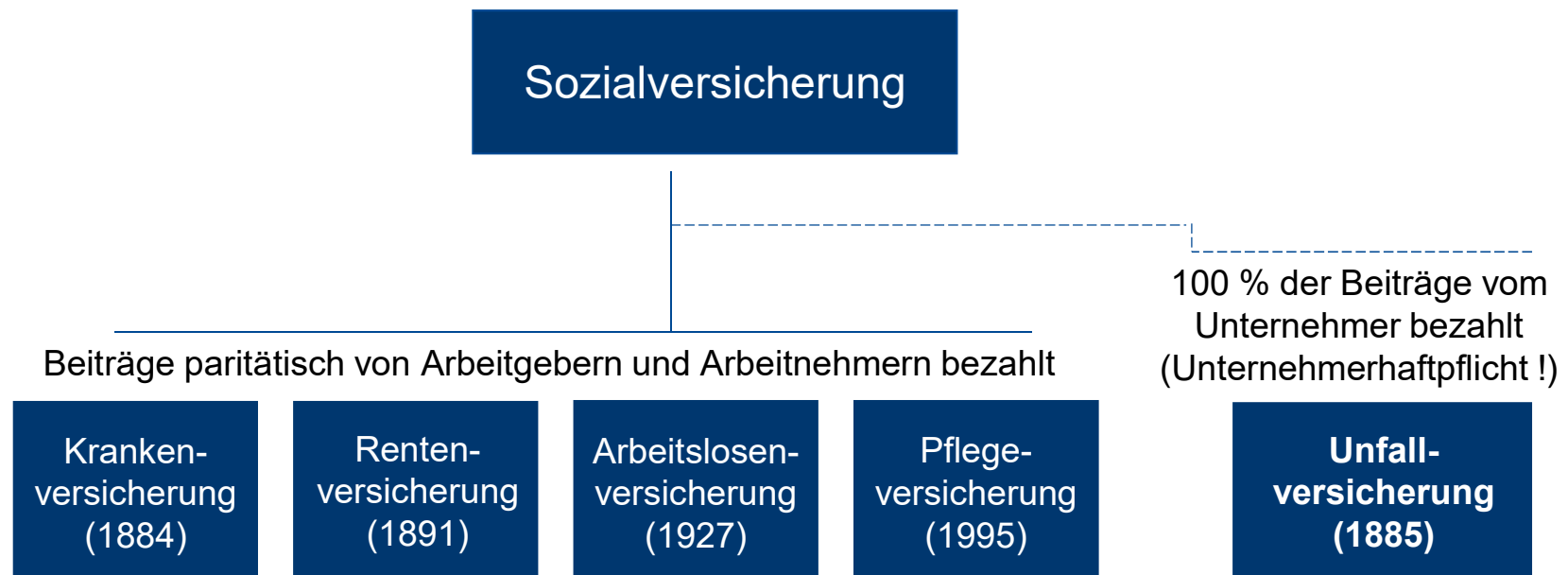
Falsch: *„Wenn Versicherungsschutz besteht, ereignet sich kein Unfall und wenn sich doch ein Unfall ereignet, dann ist es gar nicht schlimm, wir sind ja versichert!“*

Richtig: Die Tatsache das Versicherungsschutz besteht verhindert keinen Unfall!!!

Nach einem Unfallereignis kann die KUVB:

1. unterstützen, den Körperschaden „wieder gut zu machen“
(Heilbehandlung)
2. wenn das nicht (vollständig) gelingt, dann ggf. „mit Geld trösten“
(Geldleistungen)

Das System der sozialen Sicherung



Grundlage der gesetzlichen Unfallversicherung:

Siebttes Buch Sozialgesetzbuch (SGB)

Schadensersatzpflicht

§ 823 (1) Bürgerliches Gesetzbuch (BGB): Schadensersatzpflicht

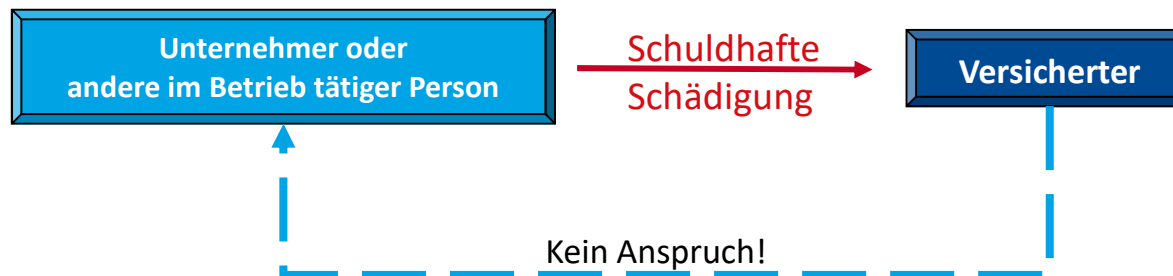
Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit,
[...]

eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des
daraus entstehenden Schadens verpflichtet.



Die gesetzliche Unfallversicherung

Ablösung der Haftung
des Unternehmers und anderer im Betrieb tätiger Personen

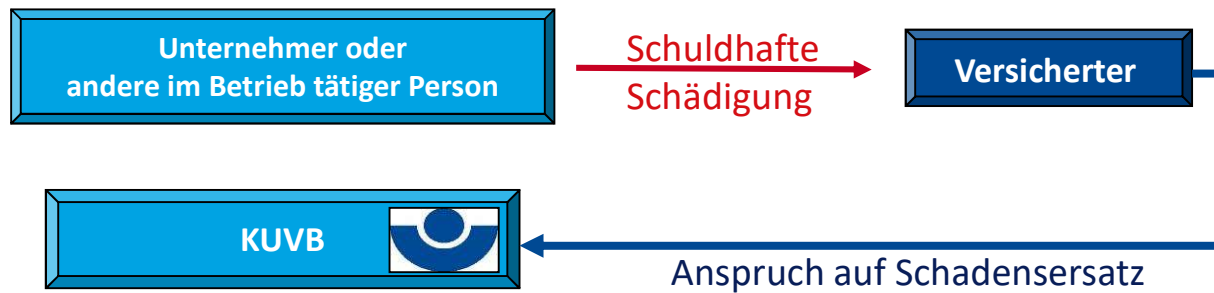


§§ 104 (1), § 105 (1) SGB VII

Unternehmer und Personen, die durch eine betriebliche Tätigkeit einen Versicherungsfall von Versicherten desselben Betriebs verursachen, sind [...] diesen zum **Ersatz des Personenschadens nur verpflichtet**, wenn sie den Versicherungsfall **vorsätzlich herbeigeführt** haben.

Die gesetzliche Unfallversicherung

Übernahme der Haftung
des Unternehmers und anderer im Betrieb tätiger Personen



Der Arbeitsunfall

§ 8 (1) Siebtes Buch Sozialgesetzbuch

Arbeitsunfälle sind

Unfälle

von **versicherten Personen**

infolge einer **versicherte Tätigkeit**.

Unfälle sind

- **zeitlich begrenzte**,
- **von außen** auf den Körper einwirkende Ereignisse,
- die zu einem **Gesundheitsschaden** oder zum **Tod** führen.

➤ *Ursächlicher Zusammenhang zwischen versicherter Tätigkeit und Gesundheitsschaden*



Versicherte Personen FFW

Personen, die in **Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen** [...] **ehrenamtlich tätig** sind oder an **Ausbildungsveranstaltungen** dieser Unternehmen teilnehmen.
(§ 2 (1) Nr. 12 SGB VII)

Beispiele:

- **aktive Mitglieder** der Freiwilligen Feuerwehren
vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 67. Lebensjahr (Stand 2025)
- **Angehörige der Jugendfeuerwehr**
(vom vollendeten 12. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)
- **Kinder in Kindergruppen** in gemeindlichen Feuerwehren
(ab dem vollendeten 6. Lebensjahr)
- **besondere Führungsdienstgrade** der Landkreise
- Personen, die der Feuerwehr bei einem Einsatz helfen oder nach **Art. 23 BayFwG** herangezogen werden.

Versicherte Tätigkeiten (Beispiele)

Erfüllung von **Pflichtaufgaben** und **freiwilligen Aufgaben** der Feuerwehr

Dienstsport vom Kommandanten vorgegeben

(kein Sport-Wettkampf, wie z. B. „Toughest Firefighter Alive“, Volkslauf, Fußballturnier, etc.)

Sonstige **Tätigkeiten**, sofern diese **vom Kommandanten** oder einem **Führungsdienstgrad angeordnet** wurden und die Tätigkeit im Rahmen der **gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr** erfolgt.

(z. B. Mitgliederwerbung oder Präsentation der Feuerwehr)


Bei Unsicherheiten: Vorher die KUVB kontaktieren:

Fragen zum **Versicherungsschutz** an entschaedigung@kuvb.de



§ 3 Verantwortung

(1) Der **Unternehmer** ist für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der im Feuerwehrdienst Tätigen **verantwortlich**. Er hat für eine geeignete Organisation zu sorgen und dabei die besonderen Strukturen und Anforderungen der Feuerwehr zu berücksichtigen.



§ 3 Verantwortung

Zu § 3 Abs. 1:

*Der **Unternehmer** ist der Träger der Feuerwehr nach den jeweiligen bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften. (→ Kommune)*

*Die **Gesamtverantwortung** für öffentliche Feuerwehren liegt somit bei der jeweiligen Gebietskörperschaft (→ Kommune) und nicht bei der Leitung der Feuerwehr.*

§ 6 Persönliche Anforderungen und Eignung

- (1) Die Unternehmerin oder der Unternehmer darf Feuerwehrangehörige nur für Tätigkeiten einsetzen, für die sie **körperlich** und **geistig geeignet** sowie **fachlich befähigt** sind.
- (2) Bestehen **konkrete Anhaltspunkte**, aus denen sich **Zweifel** an der körperlichen oder geistigen Eignung von Feuerwehrangehörigen für die vorgesehene Tätigkeit ergeben, so hat sich die Unternehmerin bzw. der Unternehmer die **Eignung ärztlich bestätigen zu lassen**.

Unfalltyp	
Verdrehen/umknicken (Knie, Hand, Arm, Schulter)	461
Stolpern, Rutschen, Stürzen (SRS)	421
Schneiden, Stechen, Quetschen	257
Anstoßen, Hängenbleiben	216
Getroffen werden (Herabfallender Gegenstand)	210
Rauchgasinhalation	79
Absturz, Fallen aus Höhe	52
Sich verbrennen	47
Kreislaufproblem	44
Angefahren werden	34
Geschlagen, getreten, gebissen, bespuckt (Übergriff)	28
Psychisches Trauma (vorsorglich gemeldet)	8 (15)
Insektenstich	12
Stromschlag	3
Sonstiges	306
	2.193

Unfalltyp: Dienstsport

Anstoßen, Hängenbleiben	2
Ausrutschen, Stolpern, Stürzen	5
Schneiden, Stoßen, Stechen, quetschen	2
Verdrehen/umknicken (Fuß, Knie, Hand, Arm, Schulter)	12
Zerrungen/ Verheben	1
Gesamtergebnis	22

Zu § 3 Abs. 1:

Zur Erhaltung bzw. Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Feuerwehrangehörigen soll die Unternehmerin oder der Unternehmer geeignete Maßnahmen anbieten und unterstützen.

Dazu kann auch ein **regelmäßiger Feuerwehrdienstsport** gehören.



Feuerwehrdienstsport ≠ Betriebssport

Feuerwehrdienstsport muss

- regelmäßig als Feuerwehrdienst angesetzt sein,
- dazu dienen, die körperliche Leistungsfähigkeit zu fördern und
- für alle „Mitarbeiterinnen“ und „Mitarbeiter“
- darf kein Wettkampf (z. B. Fußballturnier) sein.

Versicherungsschutz DFFA (Training)

- Das Training wird vom **Leiter der Feuerwehr** als geeignete Maßnahme zur Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit angesehen.
- Der **Leiter der Feuerwehr** gibt den organisatorischen Rahmen des Trainings vor.
Das Training steht unter seiner Autorität, d.h. er stimmt den Trainingsstrukturen (Termine und Inhalten) zu.
- Demgegenüber wird darauf hingewiesen, dass ein **individuelles Training**, außerhalb der organisierten und vorgegebenen Strukturen überwiegend dem privaten Bereich zuzuordnenden ist und folglich **nicht als versicherte Tätigkeit** gewertet werden kann.

Versicherungsschutz DFFA (Abnahme)

- Die Feuerwehrangehörigen stehen bei der Abnahme des Abzeichens unter Versicherungsschutz, wenn die diese unter **Zustimmung des Leiters der Feuerwehr** erfolgt.
 - Der Abnahmeberechtigte steht im Rahmen der Abnahme des Abzeichens dann unter Versicherungsschutz, wenn er als **Vertreter des Hilfeleistungsunternehmen Feuerwehr** (oder einer seiner "Dachorganisationen" auf Kreis-, Bezirks oder Landesebene) den Auftrag hierzu hat.
- 